

"Eberhard Roters-Stipendium für Junge Kunst" 2012 vergeben

Die Stiftung Preussische Seehandlung hat die in Berlin lebende Fotokünstlerin **Helena Petersen** mit dem "Eberhard Roters-Stipendium für Junge Kunst" 2012 ausgezeichnet.

Das Stipendium ist von der Stiftung 1999 zu Ehren und im Andenken an den Gründer der Berlinischen Galerie, Eberhard Roters (1929 - 1994), errichtet worden. Es dient der Förderung aktueller junger Bildender Kunst in Deutschland, wird von der Stiftung Preussische Seehandlung im Zusammenwirken mit der Berlinischen Galerie - Landesmuseum für Moderne Kunst, Fotografie und Architektur – verliehen und ist mit insgesamt 15.500 EUR dotiert.

Die Dotation beinhaltet ein Jahresstipendium für die Künstlerin und den Ankauf eines ihrer Werke für die Berlinische Galerie.

Helena Petersen wurde 1987 in München geboren. Nach Aufenthalten in Melbourne, Amsterdam und Los Angeles absolvierte sie das Studium der Bildenden Kunst an der Universität der Künste in Berlin; seit 2011 ist Helena Petersen Meisterschülerin bei Prof. Leiko Ikemura. Sie ist die 5. Preisträgerin des Eberhard Roters-Stipendiums.

Der Jury gehören an: Dr. Thomas Köhler, Direktor der Berlinischen Galerie, Leonie Baumann, Rektorin der Kunsthochschule Berlin-Weißensee, Dr. Marc Wellmann, Ausstellungsleiter im Georg-Kolbe-Museum Berlin sowie - mit beratender Stimme - die Berliner Galeristin Lena Brüning. In der Jurybegründung heißt es: "Helena Petersens Themen sind Gewalt, Zerstörung und Vergänglichkeit, die sie jeweils in Serien bearbeitet. Wagemutig begab sie sich als Frau in die von Männern dominierte Szene der „Free Fighter“. Sie porträtierte die Kämpfenden vor und nach dem Kampf und damit die physischen Folgen der archaischen Kampfeshandlung unter Männern. Physische Gewalt, eigentlich aus unserer täglichen Erfahrungswelt gänzlich verbannt, tabuisiert und geächtet, wird von Petersen als ein zentrales Motiv menschlichen Handelns bearbeitet. Auch das Verschwinden eines ganzen Dorfes, das dem Braunkohleabbau geopfert wurde, setzt sie durch Aufnahmen der verlassenen Gebäude assoziationsreich in Szene. In ihren „Pyrographien“ nimmt sich Petersen abermals des Phänomens Gewalt an und bearbeitet gleichzeitig medientheoretische Fragen. Durch das Mündungsfeuer einer Pistole belichtet sie in einem abgedunkelten Schießstand das Fotopapier und schafft so eine dem Fotogramm verwandte Form abstrakter Fotografie.

Helena Petersen interessiert sich für die Grenzbereiche der Fotografie. Mit hoher Präzision und forschendem Impetus widmet sie sich ihren Themen und schafft formal und inhaltlich Fotografien, die eine eigenständige Position beschreiben."

Das Eberhard Roters-Stipendium wird Helena Petersen im November 2012 im Eberhard-Roters-Saal der Berlinischen Galerie verliehen.

Berlin, den 12. April 2012

Walter Rasch, Senator a. D.
Vorsitzender des Vorstands der Stiftung Preussische Seehandlung